

Parteieinflufc durch LPG-Aktivs

In unserem Kreis Zittau ist die landwirtschaftliche Produktion noch verhältnismäßig stark zersplittert. Die 16 000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche werden von 15 LPG Typ III, von 22 LPG Typ I und von 2 VEG bewirtschaftet. Um die Produktion zu intensivieren und zu steigern, um schrittweise zu industriemäßigen Produktionsmethoden überzugehen, ist die kooperative Zusammenarbeit der LPG erforderlich. Diese Zusammenarbeit entwickelt sich langsam. Besonders in vielen LPG des Typ I gibt es Vorbehalte und falsche Auffassungen dazu. Die Ursachen dafür sehen wir vor allem darin, daß in den meisten LPG des Typ I die politische Kraft in Gestalt der Grundorganisation der Partei fehlt, die den gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß politisch leitet. In nur drei LPG Typ I bestehen Grundorganisationen der Partei.

Davon ausgehend, ergaben sich für die politische Führungstätigkeit des Sekretariats der Kreisleitung grundsätzliche Überlegungen. Wir kamen zu der Schlußfolgerung, über die LPG-

Aktivs den politischen Einfluß der Partei in diesen LPG zu organisieren, um alle ihre Mitglieder für die bewußte und schöpferische Mitarbeit bei der Verwirklichung der Agrarpolitik der Partei zu gewinnen.

In den vergangenen Jahren hatten wir wenig gute Erfahrungen mit den Aktivs gemacht. Sie standen oftmals nur auf dem Papier und spielten im Leben der Genossenschaft keine Rolle.

Zunächst mußte aller bisheriger Formalismus bei der Organisation der LPG-Aktivs beseitigt werden. Wir begannen mit der Bildung von LPG-Aktivs in den LPG, die für die weitere gesellschaftliche Entwicklung eine besondere Bedeutung haben. Da die Wirksamkeit der Aktivs in den LPG von ihrer Zusammensetzung abhängt, mußten die besten und angesehensten Genossenschaftsmitglieder für die Mitarbeit gewonnen werden. Viele persönliche Aussprachen waren erforderlich, Bedenken mußten zerstreut werden.

Einige Genossenschaftsbauern meinten, ihre Mitarbeit im LPG-Aktiv würde ihnen größere Verpflichtungen auferlegen. Andere meinten, als Mitglied eines Aktivs müßten sie öffentlich auftreten. Offen wurde diesen Genossenschaftsbauern erklärt, daß wir nur eine Bedingung stellen: Sie müßten bereit sein, für die Durchführung der Beschlüsse von Partei und Regierung in ihrer LPG einzutreten, bei ihren Kollegen das Verständnis für die herangereiften Entwicklungsprobleme zu wecken. Damit meinten wir ganz konkret die Entwicklung von Kooperationsbeziehungen.

Es geht darum, allen begreiflich zu machen, daß die Kooperation auch für die LPG des Typ I der Weg ist, um gemeinsam mit den Mitgliedern der LPG Typ III die moderne Wissenschaft und Technik zum eigenen und gesellschaftlichen

INFORMATION

Jahresend- versammlung vorbereitet

Wie in allen Genossenschaften der Landwirtschaft ist auch in unserer LPG „Thomas Münzer“ Groß Börnecke, Kreis Staßfurt, die Jahresendversammlung ein

besonderer Höhepunkt. Hier rechnen die gewählten Organe der LPG über ihre Arbeit ab. Im Mittelpunkt der Berichterstattung werden die Beschlüsse des VIII. Parteitages stehen. Die Grundorganisation, erarbeitet sich dazu einen eigenen Standpunkt.

Es ist eine bewährte Praxis unserer Parteiarbeit, sich auf Brigade- und Vollversammlungen der LPG in der Parteileitung, in Parteigruppen- und Mitgliederversammlungen gründlich vorzubereiten. Genossen der Partei-

leitung und aus Parteigruppen werden mit Parteaufträgen verpflichtet, zu bestimmten Schwerpunkten in den Brigade- bzw. Vollversammlungen zu sprechen, um allen Mitgliedern der LPG politisch und ideologisch die Zusammenhänge zur Lösung der Aufgaben zu erklären. Die Parteileitung berät mit den leitenden Kadern der LPG, wie die Genossen und alle Mitglieder der LPG noch besser in die Lösung der neuen Aufgaben einbezogen werden können.

Das monatlich erscheinende In-